

«Frauen in der ersten Kirche» (Yes she can 2) – Predigt vom 19. Mai 2019

Bibelstellen aus der Predigt

Joh 4,27; Lukas 10,39-42; Römer 16,1-7; 1 Tim 2,8-14; 1 Tim 1,3,4,6,20; Galater 3,25-28

Hauptpunkte / Kurzzusammenfassung

Gerade schwierige, umstrittene Texte der Bibel sollten nie einfach isoliert ausgelegt werden. Es gilt das Prinzip «Die Bibel legt die Bibel aus.» Das gilt auch für die Aussagen von Paulus zur Rolle der Frau. Eine Gesamtbiblische Sicht zeigt uns, dass die Aussagen von Paulus diesbezüglich nicht als allgemeingültiger Wille Gottes zu verstehen ist. Dies zeichnet sich schon im AT (siehe «Yes she can 1») ab. Der rote Faden geht auch im NT weiter.

1. Jesus setzt neue Massstäbe

Man kann es nicht anders ausdrücken, als dass die damalige jüdische Kultur zur Zeit von Jesus frauenfeindlich war. So wurden von Rabbis Statements gemacht wie „Die Gräueltat eines Mannes ist besser, als wenn eine Frau etwas Gutes macht.“ Ohne Männer konnten Frauen keinen Gottesdienst feiern und als Zeugen waren sie auch nicht zugelassen. Weiter war es einer Frau nicht erlaubt zu lehren. Das meint nicht, dass sie sich nicht als Lehrerin betätigen durfte, sie durfte nichts lernen! Das heisst: sie wurden dumm gehalten! Ein Statement dazu: „Es ist besser, die Tora zu verbrennen, als sie einer Frau zu lehren!“ Mit dem im Hinterkopf verstehen wir, wieso sich die Jünger wunderten, dass Jesus sich an einem Brunnen mit einer Frau unterhielt (Joh 4,27). Und es wird klar, wie revolutionär Jesus handelte, als er auch Frauen unterrichtete (Lukas 10,39). Dass die Evangelisten schliesslich noch darauf bestehen, dass Frauen die ersten Zeugen der Auferstehung von Jesus waren, setzt dem Ganzen noch die Krone auf.

2. Frauen in den ersten Gemeinden

Wenn wir dann nach den Evangelien weiterlesen, kommen wir zur ersten Gemeinde. Von Anfang an waren da auch Frauen dabei. Und sie waren nicht nur dabei, sie hatten auch Ämter. Da lesen wir z.B. in Apg 21,9 von den Töchtern von Philippus, die Prophetinnen waren. Von Priska, die mit ihrem Mann Aquila Gemeinden betreute (interessanterweise wird sie vor ihrem Mann genannt, was in der griechischen Literatur Aussagekraft hatte). Oder von Phöbe, die Diakonin („*διακονος*“) war. Andronikus und Junias, scheinen schliesslich Apostel gewesen zu sein. Was das Ganze jetzt interessant macht ist, dass Junias im griechischen Text eigentlich eine weibliche Endung hat – Junia. Das hat jetzt einige Übersetzer, nicht alle, derart gestört, dass sie da einfach kurzerhand mal einen „s“ angehängt haben. Das ist so, als wenn du Christina einfach mal schnell in Christian ändern würdest. So lesen wir manchmal Junia, manchmal Junias – die griechische Form wäre aber weiblich und daher in den neuen Übersetzungen entsprechend korrigiert. Quintessenz: Wir haben auch in der ersten Kirche zahlreiche Frauen, die in wichtigen und auch leitenden Positionen waren und auch lehrten. Das biblische Gesamtbild:

- Keine Hierarchie zwischen Mann und Frau in Gottes ursprünglicher Schöpfung
- Hierarchie als Ausdruck des Fluchs
- Gott, der sich schon im AT darüber wegsetzt und Frauen in höchste leitende Positionen einsetzt.
- Jesus der sich provokativ über das damalige frauenfeindliche System hinwegsetzt und Frauen ausbildet.
- Frauen als Apostel, Diakone und Lehrer in der ersten Kirche

3. Deutungsvarianten der Paulusaussagen

Es geht in den theologischen Diskussionen vorwiegend um 3 Texte. Die Auslegungen dazu sind nicht identisch. Aber auch in diesen Texten wird z.T. schon klar, dass sie zu klärenden Fragen aufwerfen. So schreibt Paulus z.B. im ersten Korintherbrief, dass Frauen in der Kirche schweigen sollen, während er drei Kapitel vorher erklärt, dass sie in der Kirche beim Sprechen ihr Haupt bedecken sollen.

Während es für die Korintherstelle mehrere Erklärungsvarianten gibt, ist die Situation von 1 Tim 2,8-14 recht klar. Der Brief enthält lauter Anweisungen und Sonderregelungen für eine Krisengeschüttelte Kirche. Die betreffende Gemeinde in Ephesus hatte mit der gnostischen Irrlehre zu kämpfen, die ein Mix aus Evangelium und Artemiskult war. Ein Kennzeichen davon war, dass Frauen sich als den Männern überlegen fühlten und über sie herrschen wollten. Gegen diese und andere Missstände in dieser Gemeinde ging Paulus rigoros vor.

Die gesamtbiblische Show zeichnet ein Bild, in dem Frauen wie Männer leiten und lehren, um Gottes Reich zu bauen. Ungeeignet für diese Dienste ist nicht jemand auf Grund seines Geschlechts, sondern wenn die entsprechende Gabe oder Dienstbereitschaft fehlt. Frauen und Männer sollen einander ergänzen, wie sich das Gott von Anfang an gedacht hatte.

Anregung zur Diskussion

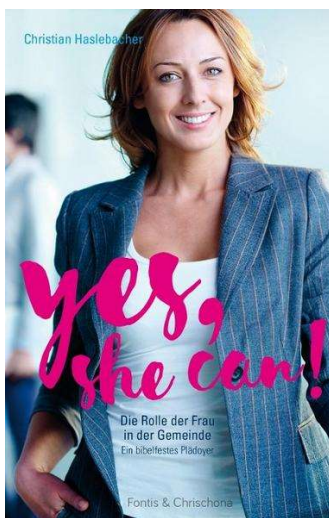
- Was fällt dir auf, wenn du dir die damalige jüdische Kultur vor Augen führst, und dann Jesus und seinen Umgang mit Frauen beobachtest?
- Wieso denkst du, dass aus «Junia» bei der Übersetzung ein Mann gemacht wurde?
- Was sagt dir das gesamtbiblische Bild, wenn du die Texte von Paulus noch nicht gelesen hast?
- Gibt es Erklärungsvarianten, wieso Paulus seinen Dienstverboten für Frauen nicht noch eine Erklärung hinzugefügt hat?

Gebet

- Betet für alle Leiter/innen der efg, dass sie ihren Dienst gerne und gut machen können (Hebr. 13,17).
- Betet um Gottes Führung bei der nächsten Ältestenwahl.

Buchempfehlung

Wer sich intensiver mit dem Thema auseinandersetzen möchte, dem empfehlen wir das folgende Buch:



Das Buch ist eine solide, bibelfeste Arbeit, die sich mit den Ansichten der efg deckt. Es gibt aber durchaus auch immer Einblick in Gegenpositionen und ermöglicht, sich ein breites Bild der theologischen Diskussionen zu machen.

Fontis Verlag
ISBN: 978-3-03848-086-0